

**Nr.: 09/2017**  
**27. Juni 2017**

## **„Perspektive - ver.di wächst!“ Gespräche mit dem GBR über den Rollout fort- gesetzt**

### **Kaum Annäherung in Sicht**

**Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,**

**Ja, aber...**

Der GBR ist bereit, über eine einheitliche bundesweite Regelung zum „Ausgleich und Milderung wirtschaftlicher Nachteile“ (Sozialplan) aus Maßnahmen aus dem Rollout zu verhandeln. Diese erfreuliche Mitteilung nach den Irritationen zum Auftaktgespräch am 16. Mai 2017 wurde jedoch mit einem wenig erfreulichen Hinweis versehen. Der tatsächliche Abschluss steht unter dem Vorbehalt, ob die einzelnen Betriebsräte aus den Landesbezirken mit dem Ergebnis auch zufrieden sind. Eine Vollmacht für den GBR durch sogenannte „Übertragungsbeschlüsse“ würde jedoch von einzelnen Betriebsräten strikt abgelehnt: Prinzip „ja, aber“ oder Prinzip „Hoffnung“? Wir setzen weiter auf einen verhandlungs- und entscheidungsfähigen Gesamtbetriebsrat.

### **Keine Verknüpfung mit Fachbereichsstruktur**

Nach Auffassung des GBR müsste nun auch die politisch angestoßene Diskussion über Veränderungen der Fachbereiche mit in diesen Interessenausgleich aufgenommen werden. Unmissverständlich haben wir von Arbeitgeberseite deutlich gemacht, dass es sich hier um völlig unterschiedliche Angelegenheiten handelt. „Perspektive - ver.di wächst!“ ist mit dem 3-stufigen Beratungsmodell ein in sich geschlossenes Konzept der zukünftigen individuellen und kollektiven Gewerkschaftsarbeit. Darauf abgegrenzt verändert sich auch die Arbeitsgestaltung, die in allen Landesbezirken eingeführt werden soll. Nur hierfür ist ein Interessenausgleich auszuhandeln. Die Frage der Fachbereichsorganisation ist eine nicht der Mitbestimmung unterliegende politische Initiative des Bundesvorstandes. Sollte diese konkrete betriebsändernde Maßnahme oder mitbestimmungspflichtige Umsetzungsschritte auslösen, würden dies dann zu gegebener Zeit gesondert bewertet und mit den Betriebsräten zu behandeln sein. Zur Herstellung von Klarheit für alle betroffenen Kolleginnen und Kollegen sowie unserer ehrenamtlichen Gremien ist deshalb aktuell ausschließlich der Rollout zu erörtern.

**Gespräche mit dem  
GBR über den  
Rollout von „Per-  
spektive – ver.di  
wächst“ fortgesetzt**

## Freiwilligkeit

Intensiv wurden die unterschiedlichen Positionen zu dem seit Mai vorliegendem Verhandlungspapier der Arbeitgeberseite zwischen den Verhandlungskommissionen ausgetauscht. Die Meinungen gehen leider noch sehr weit auseinander. So hat die Arbeitgeberseite sehr deutlich gemacht, dass für die Umsetzung von personellen Maßnahmen zunächst und zuvorderst die Freiwilligkeit das erklärte Ziel ist. Die Forderung des GBR nach ausschließlicher Freiwilligkeit kann jedoch nicht Gegenstand der Gesamtbetriebsvereinbarung für den Rollout der nächsten Jahre sein. Wir haben eine Verantwortung für unsere Mitglieder in der Sicherstellung der höchstmöglichen Funktionsfähigkeit unserer Organisationseinheiten. Sollten trotz aller Freiwilligkeitsbemühungen nicht alle Positionen besetzbar sein, darf im Zweifel auch eine einseitige Zuweisung als letzte Möglichkeit im Rahmen der arbeitsrechtlichen Gegebenheiten nicht ausgeschlossen bleiben. Es ist schlicht nicht vorstellbar, dass ein ver.di-Zentrum nicht arbeiten kann, weil nicht ausreichend Freiwillige bereit sind! Das werden wir niemandem erklären können.

Bei der im Zweifel vorzunehmenden Auswahl für eine einseitige Maßnahme sind dem GBR für eine fürsorgliche Abwägung zahlreiche soziale Kriterien vorgeschlagen worden. Diese wurden jedoch vom GBR zurückgewiesen.

## Weitere Inhalte

Inhaltlich wurden zudem Möglichkeiten der Gestaltung von Arbeitsorganisation und Arbeitsabläufen oder temporär dezentrale Aufgabenerledigung in den neuen Strukturen mittels Technik erörtert, weiterhin Fragen zur Eingruppierungsstruktur sowie Absprachen zu parallelen Verhandlungen von Fragen des Technikeinsatzes und von Qualifizierungen.

Zur zeitgerechten Abarbeitung aller Themen haben wir die Verhandlungskommission des GBR um Vereinbarung zusätzlicher Verhandlungstermine aufgefordert. Hierzu ist uns eine rasche Rückäußerung in Aussicht gestellt.

Mit kollegialen Grüßen  
**ver.di** Personal

**Nr.: 09/2017**  
**27. Juni 2017**